

Schuttrack-Ball 2009: „Ma kut im Berghäs“

Hohenems (THE) Kommenden Samstag, 24. Jänner, steigt im Tennis.Event.Center der Schuttrack-Ball, der sich seit 2004 als Fixpunkt in der kleinen aber feinen Hohenemser Ball-Szene etabliert und sich zum „Emser-Ball“ entwickelt hat. Ob, wann, wo denn nun endlich die erste Schneekanone im Hohenemser Skigebiet Schuttannen in Betrieb geht. Beim Schuttrack-Ball im Tennis.Event.Center geht sie in Betrieb! Musikalische Schneekanonen sind „Walt“ und das Trio „Zündstoff“, für den kultigen Ap-rès-Ski-Sound sorgt DJ **Uwe** und für die Late-Night-Show sind die Emser Palasttätcher zuständig. Nicht zu vergessen: „Ma kut im Schuttanna-Häs“. Karten für den Schuttrack-Ball 2009 gibt es in allen Hypo-Filialen im Vorverkauf um 9 Euro (Hyperworld 7 Euro) und an der Abendkasse um 12 Euro.

Nachwuchs des Emser Schachklubs erfolgreich

Hohenems (TF) Auch im neuen Jahr schlägt sich der Nachwuchs des Hohenemser Schachklubs ganz ausgezeichnet. So liegen die Emser Schach-Kids in der Teamwertung der Jugendschachrallye derzeit fast 20 Punkte vor Dornbirn in Führung. Beim Schachrallye-Turnier in Nüziders feierten die Emser nach dem Jugendschachturnier in Götzis bereits den zweiten Doppelsieg durch **Kai Medwed** und **Emilian Hofer**. Mit den beiden Pokalgewinnern boten **Laslo** und **Leon Nussbaumer** sowie **Nikolas Beck** mit fünf



Johannes Hillbrand (Foto: THE)

Platzierungen unter den ersten neun für eine beeindruckende Teamleistung. Auch beim Feldkircher Dreikönigsturnier spielten die Emser groß auf. **Johannes Hillbrand** gewann die Jugendwertung, **Emilian Hofer** sowie Leon, Patrick und Vincent Nussbaumer schlugen sich mit 3 bzw. 2 von 7 möglichen Punkten beachtlich. Und bei der 21. Vlbj. Schülerschach-Olympiade Anfang 2009 in Feldkirch stellte der SK Hohenems mit 11 Kindern und Jugendlichen die größte Anzahl an Teilnehmern und erreichte mit 5 Pokalrängen auch die meisten Spitzenränge.

Schöne Erfolge feierte **Helmut Cyris**, der seit sechs Jahren als Jugendreferent für den Nachwuchs in Ems verantwortlich ist, auch im Schul-Schach, wo er 2007 mit einem Team der Emser VS Markt den Vorarlberger Meistertitel erreichte. „Die zwölf Kinder sind mit viel Eifer dabei“, hofft Cyris, dass der eine oder andere Anfänger einmal den erfolgreichen Nachwuchs des SK Hohenems verstärken wird.

Laut, bunt und schräg . . .

■ 15. Jubiläums-Monsterkonzert mit 800 Guggamusikanten aus vier Ländern.

Hohenems/Dornbirn (THE) Eine Woche nach dem Landes-Narrentag war das Tennis.Event.Center im Emser Herrenried am vergangenen Samstag mit dem 15. Internationalen Monsterkonzert der Emser Palattätcher Schauplatz eines weiteren Highlights der heurigen Fasnatseason.

Der Start des „Fests der schrägen Töne“ erfolgte bereits am Samstagnachmittag auf dem Dornbirner Marktplatz, wo sich Guggamusik-Formationen aus Österreich, der Schweiz, Deutschland und Frankreich musikalisch vorstellten. Es folgte dann



„Luterachar Hosakrachar“ als Wikinger.



Smürfer-Guggamusikantin mit Fans. Schweizer Wappen auf Kappe. (Fotos: THE)

der von den Feldkircher Spältaschränzern und den Mühleischtern aus Eigeltingen (D) musikalisch gestaltete Narrengottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Martin.

Kreative Kostüme

Ab 17.30 Uhr ging es dann im Tennis.Event.Center richtig laut, bunt, schräg und schrill zu, als die farbenfroh und phantasievoll kostümierten Guggamusiker dem Publikum lautstark einheizten. 9 der 19 Fasnatmusik-Formationen waren zum ersten Mal in Hohenems zu sehen und zu hören, darunter die „Ohregröbber“, die „Smürfer-Spätzünder“, die „Pampers“ und

die „Wiggisschränzer“ aus der Schweiz, die „Solebohrer“ und die „Näcker-Gamper“ aus Deutschland oder die „Lustige Klique“ aus dem französischen Elsass.

Natürlich durften auch „Stammgäste“ wie die „Luterachar Hosakrachar“, die „Nenzinger Himmelschrenzer“, die „Frastanzer Schnegahüsler“, die „Lumpamusik Götzis“ oder die „Muntaufer Romplbötz“ nicht fehlen. Mit dabei waren auch die „Geile Gugge Belgern“, die die weite Anfahrt aus Leipzig nicht scheuten, um beim Jubiläums-Monsterkonzert der Emser Palattätcher aufzuspielen.

VN-HEIMAT-UMFRAGE: Was macht den Reiz der Guggamusiken aus?



Bei den „Palattätchschern“ gefällt mir die tolle Gemeinschaft. Wir sind wie eine große Familie. Ich bin jetzt das 10. Jahr dabei, davon 7 als Obmann. Heuer haben wir 15 Neuzugänge, für die das Monsterkonzert eine große Herausforderung ist. Bei dieser Jubiläumsveranstaltung sind 60 Freiwillige im Einsatz.

MARTIN HÄMMERLE, OBMANN



Ich bin schon zehn Jahre bei den „Spältaschränzern“ und spiele hier Tenorhorn. Wir haben eine tolle Kameradschaft, und man kommt auch weit herum. So haben wir schon in Kärnten bei „narrisch guat“, in Tirol, Graz, der Schweiz und in Frankreich gespielt. Der Fasching ist anstrengend, aber toll.

PETRA STOLZ, GM SPÄLTASCHRÄNZER



Unsere Guggamusik gibt es seit 22 Jahren, ich spiele Trompete. Mein Motto: Musik, Party, Feste. Wir sind heuer sieben Wochen jedes Wochenende unterwegs, in Ems treten wir zum ersten Mal auf. Wir sind 50 Aktive – mehr Frauen als Männer – und spielen hauptsächlich in der Ostschweiz bei Umzügen.

PELE LEDERGERBER, GM WIRUS, SG



Ich spiele bei den „Bogäspeuzern“ Trompete. Wir sind 35 Aktive zwischen 16 und 42 Jahren und spielen in der Schweiz auf Bällen, bei Umzügen und Monsterkonzerten. Auslandsauftritte haben wir alle zwei Jahre, in Österreich spielen wir zum ersten Mal. Fasnat ist anstrengend, aber es macht Spaß.

CLAUDIA KAUFMANN, GM BOGÄSPEUZER STEINEN